

Karl Leopold Mecklenburg-Schwerin, Herzog

**Von Gottes Gnaden/ Carl Leopold/ Hertzog zu Mecklenburg ... Demnach Wir die eine zeithero eingeschlichene Unordnungen/ bey Unseren Städten/ ratione der Bürgerlichen Nahrung/ numehro gäntzlich cassiret und auffgehoben ... : Datum in Unser Residentz-Stadt und Vestung Rostock/ den 3. Jan. 1715.**

[Erscheinungsort nicht ermittelbar]: [Verlag nicht ermittelbar], [1715?]

**<http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn872758559>**

**Abstract:** Verordnung, die Preise der Nahrungsmittel und Getränke betreffend

Druck Freier  Zugang







In WISSENS Gnaden/  
Carl Leopold/  
Herzog zu Mecklenburg / Fürst zu Wenden/  
Schwerin und Rostock / auch Graf zu  
Schwerin / der Lande Rostock und  
Stargard WERN.

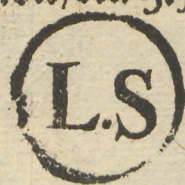


Unnach Wir die eine zeithero eingeschlichene Unordnungen/ bey Unseren Städten/ ratione der Bürger-  
lichen Nahrung/ numehro gänzlich cassirt und aufgehoben/ hingegen zu mehrerer Aufnahme ermeldeter Unserer Städte/ die vor-  
mahls /und zwar unterm 30<sup>ten</sup> April. 1708: ergangene Verordnung/ wobei die Repartition, was für Orther aus einem jeglichem  
Amte einer jeden Stadt/ ihre Lebens-Mittel und Nothdurfft daraus zuholen/ zugeordnet worden/ besser observiret / und nach  
allerMöglichkeit im Gange gebracht und gehalten wissen wollen; Als wird sothane Verordnung hiemit und in Krafft dieses  
renoviret. Und befehlen anbey allen Unsern Beamten gnädigst/ und einem jeden bey Vermeidung 300. Rthlr. Straffe ernst-  
lich/ darüber ihren Pflichten nach/ womit sie Uns ohnedem verwandt/ gebührenden Fleisses/ und die zu Unserer Städten respectu  
gelegte Krüge und Unterthanen/ dahin zuhalten/ daß sie dasjenige/ was sie an Bier und Brandtwein verschendcken / als auch auff  
Hochzeiten/ Kindt-Tauffen und Begräbnissen vonnöthen haben werden/ daraus nehmen müssen. Dahingegen wollen Wir ernstlich/

daß Unsere Bürgere in denen Städten niemanden/ so wenig im Kauffmanßschafften/ als Verkaufung des Biers/ Brandtweins/ Brods und anderer/ *etiam*  
alien übersezen/ und sich jedesmahl auff gute Waare schicken/ und eine jede Stadt-Obrigkeit/ ihren Pflichten nach/ dahin sehen sollen/ daß nicht allein gute  
und unverfälschte Waaren für billigem Preise/ denen ihrer Stadt assignirten Dorffschafften/ sondern auch das Brodt/ Bier und Brandtwein/ nach propor-  
tionirtem Märktgängigen Kornpreyse/ verkauffet werde: Gestaltsahm sie auff einer am Rathhause angehängten Taffel den Preys des Brodts/ Biers und  
Brandtweins von Monath zu Monath alle Tage öffentlich zu jedermänniglichs Nachricht kund zu machen/ und alle Übersezung im Kauff- und Verkauffen  
möglichst zu präcaviren/ hiemit vermahnet/ und zu gebührender Aufsicht hiedurch gnädigsten Ernstes angewiesen werden. Und da Wir auch die vor dem  
bestelt-gewesene Licent-Bereitere hinwieder annehmen zu lassen/ Bedencken tragen; So ist hingegen einem Jeden Unserer Bürgerschafft / gnädigst erlau-  
bet / allenthalben fleißige Erkündigung anzustellen / und nach befinden die Contravenienten Unseren Beamten anzuzeigen / die dann / bey Vermeidung ob-  
angedroheter Straffe / *toties quoties*, als ihnen die Hülffe versaget wird/ hierunter durch die Ampts-Dienere so fort und ohne Versäumnis assistiren / das  
gefundene confisciren/ und bis zu Unserer anderweitigen Verordnungsverwahrlich beybehalten/ auch davon so gleich unterthänigst referiren; diejenigen aber/  
so denen *visitationibus* sich zu widersezen / sich unterstehen solten / ernstlich bestraffen sollen.

Wann Wir auch ferner sehr mißfällig vernehmen/ daß die Holz-Händler und Glas-Hütten-Meistere/ einige Unserer Unterthanen/ so bey ihnen respectu  
arbeiten/ Holz hauen/ und dergleichen Dienste verrichten/ auch ihre Waaren verfahren/ statt bahren Geldes/ mit Haack-Waaren und sonst bezahlen/  
und ihnen solches an ihrem Verdienste decourtiren/ lektire/ als Glas-Hütten-Meistere/ gar die Schulgen und Bauren mit Haack Waaren/ so sie aus frembden  
Städten und andertwärts kauffen oder an sich bringen/ folglich selbst nicht haben/ verlegen und versorgen/ wodurch dann Unsere Städte leiden/ und in ihrer  
Nahrung Abgang empfinden/ welches Wir daß hinfürder zu dulden/ keinesweges gemeinet seyn; So werden Unsere Beamte hiemit gleichfals gnädigst befeh-  
liget/ solches gänzlich zu verbieten/ (jedoch daß die Versorgung ihrer eigenen Bedienten und Hütten-Leute/ bis zu anderweitiger gnädigster Verordnung ihnen  
unbenommen bleibe/) und da es dennoch unter der Hand geschehen/ sie es aber erfahren solten/ dasselbe so daß so fort zur behörigen Bestrafung an uns gelangen/  
vorhero aber/ damit niemand sich mit der Unwissenheit zu entschuldigen haben möge/ diese Unsere Verordnung an die Schulgen-Gerichten und Krüge in Unseren  
Ampts-Dörffern anschlagen zulassen; Wie daß auch Bürgermeistere und Rath in denen Städten gleichmäßige affigirung an die Raths-Häuser zu besorgen ha-  
ben. Dis meynen Wir ernstlich/ und hat sich jedermänniglich hiernach gehorsamblich zu richten/ und für Schaden und Ungelegenheit/ insonderheit die hierin an-  
gedrohte Straffe zu hüten. Datum in Unser Residentz-Stadt und Besung Rostock/ den 3. Jan. 1715.

Carl Leopold.







МК-4060-(26)7

